

**Berufliches Gymnasium der
sechs- und dreijährigen
Aufbauform**

Global Studies

Eingangsklasse

Global Studies (AG, BTG, EG, SG, TG)

Jahrgangsstufen 1 und 2

Global Studies (WG)

Jahrgangsstufen 1 und 2

Allgemeine Vorbemerkungen

Das Fach Global Studies ist durch seinen ganzheitlichen Ansatz geprägt. Dies bedeutet, dass sich die Themenstellungen durch Verknüpfung und Vertiefung von Inhalten und handlungsorientierten und produktorientierten Methoden aus vielen Bereichen auszeichnen. Dabei wird auf die Einbindung aktueller weltwirtschaftlicher und politischer Entwicklungen besonderer Wert gelegt. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich komplexe gesellschaftliche und interkulturelle Fragestellungen, Probleme und Zusammenhänge im Rahmen von Projekten und Fallstudien überwiegend selbstständig und in Teams. So erwerben sie neben der entsprechenden Fachkompetenz auch Methoden- und Sozialkompetenz. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen bzw. deren Experten sowie die Durchführung von Exkursionen runden die Konzeption ab.

Internationalisierung und die so genannte Globalisierung sind Begriffe, die Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend beeinflussen. Unternehmen erwarten heute von ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, dass sie neben einer hohen Fach- und Sozialkompetenz die Fähigkeit mitbringen, mit Gesprächspartnern unterschiedlichster Herkunft souverän umgehen zu können. Dies schließt neben der notwendigen Sprachkompetenz die Sicherheit im Umgang mit anderen Kulturen und deren Eigenheiten ein. Im Fach Global Studies werden sich die Schülerinnen und Schüler insbesondere in der Eingangsklasse ihrer eigenen Kultur bewusst, indem sie deren verborgen wirkenden Normen und Grundkonzepte erkennen und verstehen. Auf dieser Grundlage sensibilisieren sie ihre Wahrnehmung für das Wesen anderer Kulturen und respektieren diese (*cultural literacy*). Das Wissen um eigene und fremde Grundkonzepte ermöglicht Perspektivenwechsel, verringert unangenehme Überraschungen (*culture shock*), schafft Verständnis und verhilft zu erfolgreicher Interaktion mit Menschen in fremden Kulturen. Wissen um und Verständnis für andere Kulturen ermöglicht die Einsicht, dass auch andere Kulturen einer inneren Logik folgen und beugen einem Denken in Mustern von Stereotypen und Vorurteilen vor. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die unbewussten Motive ihrer eigenen unterschiedlichen Verhaltensweisen und werden eingebunden in den Prozess interkulturellen Erfahrens, in dem sie gleichermaßen Lernende und Lehrende sind. Sie erfahren, dass Unterschiedlichkeit wertvoll für eine Gesellschaft ist.

Um die Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache zu verbessern, sind mindestens 50 % des Unterrichts in der Fremdsprache durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen hierbei aktiv und passiv am Kommunikationsprozess teil, insbesondere mit *native speakers*. Sie können Gespräche über vertraute Themen führen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten. Sie können soziale Kontakte herstellen, Gefühle ausdrücken, eigene Meinungen äußern und routinemäßige Situationen, z. B. während eines Auslandsaufenthaltes, bewältigen. Bedingt durch die bilinguale Struktur des Faches lernen sie, Ausgangs- und Zielsprache gleichwertig und abwechselnd zu verwenden und Inhalte von der einen in die andere Sprache zu übertragen. Sie erleben Sprache als wirksames Medium.

Der Lehrplan für die Eingangsklasse ist über alle Schultypen gleich, für die Jahrgangsstufen 1 und 2 gilt für das Wirtschaftsgymnasium der 4-stündige Lehrplan als Wahlpflichtfach, für alle anderen Typen der 2-stündige Lehrplan als Wahlfach.

Vorbemerkungen zum Wahlfach (AG, BTG, EG, SG, TG)

In der Eingangsklasse wird ein Wahlthema unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten hier einen zusätzlichen Bereich, bei dessen Auswahl die in den Schulen vorhandenen personellen und sächlichen Gegebenheiten, Kapazitäten sowie das Profil der Schule ausschlaggebend sein können. Grundgedanke bei der Zusammenstellung der Wahlthemen war, zukünftigen Entwicklungen Rechnung zu tragen, sofern sie nicht Gegenstand anderer Fächer sind.

In Jahrgangsstufe 1 und 2 soll ein Praktikum im Ausland stattfinden. Das Wahlthema *Berufswelt* in der Eingangsklasse eignet sich besonders zur Vorbereitung auf dieses Auslandspraktikum.

Beim Wahlthema *Debating* besteht die Möglichkeit, die in den Lehrplaneinheiten 2 der Eingangsklasse und Lehrplaneinheit 6 der Jahrgangsstufe 1 und 2 vermittelten Fähigkeiten auf eine breitere Basis zu stellen, zu erweitern und zu vertiefen.

Vorbemerkungen zum Wahlpflichtfach

In der Eingangsklasse und in der Jahrgangsstufe 1 werden Wahlthemen unterrichtet, die sich von einander unterscheiden müssen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten hier zusätzliche Bereiche. Grundlage für die Auswahl der Wahlthemen sind die in den Schulen vorhandenen personellen und infrastrukturellen Gegebenheiten, Kapazitäten sowie das Profil der Schule. Zukünftigen Entwicklungen kann im Rahmen dieser Wahlthemen Rechnung getragen werden, sofern sie nicht Gegenstand anderer Fächer sind. Beim Wahlthema Debating besteht die Möglichkeit, es über beide Jahre anzubieten und somit die in den Lehrplaneinheiten 2 und 6 vermittelten Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitricht- wert	Gesamt- stunden	Seite
Eingangs- klasse	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10	7	
	1 Kulturen im Vergleich	12	7	
	2 Debating	13	8	
	3 Wahlthema*	25	60	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	
	AG, BTG, EG, SG, TG			
Jahrgangs- stufen 1 und 2 (zweistündig)	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	18	9	
	4 Politische Rahmenbedingungen der Globalisierung	10	9	
	5 Der globale Markt	10	9	
	6 Nachhaltige Entwicklung	18	10	
	7 Business Communication	18	10	
	8 Projektarbeit	20	11	
	9 Debating	14	108	11
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		36	
			144	
	WG			
Jahrgangs- stufe 1 (vierstündig)	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20	13	
	4 Globalisierung der Wirtschaft	50	13	
	5 Natur- und Wirtschaftsräume	12	14	
	6 Debating	13	14	
	7 Wahlthema*	25	120	15
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			160	
Jahrgangs- stufe 2 (vierstündig)	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	16	17	
	8 Bevölkerungsentwicklung und Migration	10	17	
	9 Nachhaltige Entwicklung als globale Aufgabe	30	18	
	10 Cultural Awareness	30	19	
	11 Analyse der kulturellen, wirtschaftlichen und naturräumlichen Merkmale eines Entwicklungs- oder Schwellenlandes	10	96	20
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		32	
			128	

* Es ist jeweils ein Wahlthema zu bearbeiten.

*Wahlthemen (siehe ab Seite 21)**

Berufswelt
Vertiefung Debating
Interkulturelles Projekt – Fremdsprachenprojekt
Mitgestaltung einer interkulturellen Veranstaltung
Theaterprojekt – Fremdsprachenprojekt
Cultural Studies
Business and economics
Vertiefung Globalisierung der Wirtschaft – Unternehmensanalyse
Global Business Knowledge
Tektonik und Klima
Ressourcen
Regions, potentials and hazards
E-Business
E-Mail-Partnerschaft
Web-Nutzung und Web-Publikation
Methoden und Techniken der Trend- und Zukunftsforschung

* Es ist jeweils ein Wahlthema zu bearbeiten.

Eingangsklasse	Zeitrichtwert
Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10
Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.	

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Kulturen im Vergleich	12
--------------------------------	-----------

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den verschiedenen ethnischen Gruppen an der Schule auseinander und vergleichen die eigene Kultur mit der anderer Länder. Die notwendigen Informationen holen sie durch Umfragen, Interviews, Recherchen in Bibliotheken oder im Internet oder auch im Rahmen von Gastvorträgen ein. Ihre Ergebnisse arbeiten sie unter Einsatz geeigneter Medien aus und präsentieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Einflüsse von Geschichte, Religion, Landschaft und Klima auf die jeweilige Kultur. Sie erleben beispielsweise in Rollenspielen, dass das Kennen und Verstehen von vorher unbekannten Verhaltensweisen zu mehr Offenheit, Toleranz und Sicherheit im Umgang mit anderen Kulturen führt.

Lebensgewohnheiten

- Tagesablauf
- Essgewohnheiten
- Umgangsformen und Politeness

Arbeitszeit

Dos and Don'ts, verbale und nonverbale Kommunikation

Traditionen und Wertvorstellungen

- Familienstrukturen
- Feiertage
- Feste
- Kunst

Geschichtlicher Hintergrund, Rituale

Z. B. Musik

Subkulturen

Nur Jugendkultur

Angleichung der Kulturen

„Amerikanisierung“, Rückbesinnung auf alte Traditionen

2 Debating**13**

Die Schülerinnen und Schüler erleben das Debating als einen sportlichen Wettbewerb, bei dem es auf besondere Regeln, Fertigkeiten und Kompetenzen ankommt. Sie üben die Regeln des Debating an einfachen Beispielen ein. Sie gehen mit den Möglichkeiten der Zielsprache flexibel um und setzen sie zielgerichtet ein. Sie entwickeln strategische Vorgehensweisen und vertreten im Team bestimmte Standpunkte. Sie äußern offensiv Kritik an der Sache ohne die Mitglieder des gegnerischen Teams zu verletzen, erfahren Kritik als konstruktiv und reflektieren ihre Standpunkte. Sie können mit Niederlagen umgehen und entwickeln Toleranz und Fairness.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit der angebotenen Informationsfülle auseinander, wobei sich die Auswahl der Themen am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Tagesgeschehen orientiert. Sie gewinnen durch die intensive Beschäftigung mit den Debating-Themen Interesse am öffentlichen Geschehen.

Teilnahme an Wettbewerben, z. B. über Debating Society Germany e.V.

Debating rules

- language patterns
- seating
- formal procedure
- strategy
- rhetoric and style

Feedback-Kultur

Debating-Themen

Z. B.: brands, school uniforms, alcohol, driving licence, individualization

- aspects of subculture
- Unternehmensphilosophie

Act locally – think globally

3 Wahlthema**25**

Ein Wahlthema ist auszuwählen und zu bearbeiten (s. Seite 21 ff.).

	Jahrgangsstufen 1 und 2	Zeitrichtwert
Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)		18
Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.		
Z. B. Projekt, Fallstudie, Planspiel, Rollenspiel	Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.	
4 Politische Rahmenbedingungen der Globalisierung		10
Ausgehend von der Leitfrage „Welche politischen Veränderungen bereiteten den Boden für die Globalisierung wirtschaftlicher Prozesse?“ erwerben Schülerinnen und Schüler ein in diesem Zusammenhang notwendiges Orientierungswissen über die wichtigsten Veränderungen in den politischen Systemen der Welt während der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts und zu Beginn des 21. Jahrhunderts.		
Umbrüche in einzelnen Großregionen	Zum Beispiel: Zusammenbruch der UdSSR, Auflösung des COMECON und des Warschauer Pakts, EU-Osterweiterung, politischer und ökonomischer Transformationsprozess asiatischer Länder	
	Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit des Einzelnen	
Weltweit agierende wirtschaftliche Institutionen, regionale Staatenbünde und internationale Abkommen	UN, Weltbank, IMF, EU, OECD, NAFTA, ASEAN, WTO, NGOs	
5 Der globale Markt		10
Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die Dimensionen des Begriffs Globalisierung. Sie analysieren die Bedeutung von weltweit agierenden Unternehmen im Spannungsfeld von Marktfreiheit und politischer Gestaltung von Wirtschaftsprozessen. Dabei erkennen sie, dass dies zu Konflikten mit Werten und Zielen einzelner Gesellschaften führen kann. Sie beurteilen die Bedeutung des weltweiten Austausches von Gütern, Dienstleistungen und Kapital und dessen wirtschaftliche Dynamik und Folgen.		
Weltweit agierende Unternehmen	Am Beispiel eines regional ansässigen Unternehmens	
Wirtschaftliche Ungleichgewichte von Ländern und Regionen	Verteilung des Wohlstandes <i>Schuldenfalle</i>	

6 Nachhaltige Entwicklung**18**

Die Schülerinnen und Schüler kennen Konzepte der Nachhaltigkeit und die Bedeutung für die Qualität des Lebens gegenwärtiger und künftiger Generationen. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsentwicklung, Migration, Wirtschaftswachstum, Ressourcenknappheit, Energie und Umweltzerstörung in verschiedenen Teilen der Erde. Sie würdigen die Bedeutung einer nachhaltigen Umwelt- und Gesundheitspolitik als gemeinsame globale Herausforderung.

Bevölkerungsentwicklung und nachhaltige Familien- und Gesellschaftspolitik

Produktionsbedingungen in Entwicklungsländern

“too poor to be green“ – schmutzige Produktion

Entwicklungspolitik

Ziele (humanitäre, politische, militärische, wirtschaftliche)

Nachhaltigkeit des technischen Fortschritts und des Wirtschaftswachstums

Klimaschutz, Artenschutz und Nutzung natürlicher Ressourcen
Zukunftsfähige Raumentwicklung und Mobilität

Bedingungen ökologischer Nachhaltigkeit

Kreislaufwirtschaft
Kooperation staatlicher und privater Institutionen
Neue Technologien

Gesundheitspolitik

Gesundheitliche Aufklärung
Zugang zu medizinischer Versorgung
WHO, Ärzte ohne Grenzen, weitere NGOs

7 Business Communication**18**

Die Schülerinnen und Schüler erlernen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für den erfolgreichen Einstieg in ein international geprägtes Berufsleben notwendig sind. Dabei erarbeiten sie spezifisches Vokabular und Redewendungen in Englisch aus dem kaufmännischen Bereich. Sie sind vertraut mit Situationen, in denen sie mit der Fremdsprache im Berufsleben konfrontiert werden. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Verhaltensunterschiede im Geschäftsleben verschiedener Kulturen und können englische Phrasen in ihrer Bedeutung einschätzen. Sie bekommen Einblick in Organisation und Durchführung von Geschäftsbesprechungen.

Persönliche Kontakte

Geschäftspartner begrüßen, Besonderheiten des *small talk*, *body language*, Rituale des Vorstellens, Visitenkarten, Gastgeschenke

Englische Geschäftskorrespondenz

Geschäftsbriefe, Bestellungen, Beschwerden (*mild/strong complaint*), Berichte, Protokolle Layout-Regeln

Telephoning	Phrasen, Notizen machen, Nachrichten weitergeben, Kommunikation mit <i>non-native speakers</i> International Spelling Alphabet
Business meetings und Verhandlungen	Phrasen (<i>presenting an opinion, disagreeing, compromising, convincing etc.</i>) Vorbereitungen, z. B. Tagesordnung, Thesenpapier Diskussionsleitung
Geschäftsgepflogenheiten in verschiedenen Kulturreichen	Benimm-Regeln bei Tisch und bei förmlichen Anlässen, <i>dress codes</i> , Zeitverständnis, etc.

8 Projektarbeit 20

Die Schülerinnen und Schüler planen und führen weitgehend selbstständig ein Projekt mit einem außerschulischen Partner durch. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in angemessener Weise.

Projektdurchführung

- Ideen für Suchrichtungen
- Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in Unternehmen
 - Arbeitsprozesse, Arbeitsabläufe und Herstellungsverfahren im betrieblichen Zusammenhang
 - Interviews mit Repräsentanten der Auslandsabteilungen und Erarbeitung eines kleinen Leitfadens, welche "Regeln" in welchem Kulturreich zu beachten sind
 - Presseprojekt in Kooperation mit einem Unternehmen und einer örtlichen Zeitung
 - themenbezogenes Projekt mit fremdsprachlicher Partnerschule

9 Debating 14

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die in der Eingangsklasse gelernten Kenntnisse an Hand von aktuellen Themen und der Teilnahme an Wettbewerben. Sie perfektionieren ihre Fertigkeiten im Argumentieren und setzen zunehmend sicher rhetorische Mittel ein. Bei Problemen im Zusammenhang mit dem Sprechen verfügen sie über ein Instrumentarium um angemessen reagieren zu können. Hinweis: Diese Lehrplaneinheit ist parallel zu anderen Lehrplänen zu unterrichten.

Sachinformation zu aktuellen Themen

Recherche, Informationsbeschaffungsstrategien

Dialektische Problembehandlung

These, Antithese, Beleg, Beispiel
Argumentationstypen

Erweiterung der rhetorischen Mittel	Betonung, Übertreibung, rhetorische Frage, Zitat, Vergleich, Ironie
Lampenfieber, Blackout	<i>Coping</i> /Überbrückungsstrategien
Championships	Besuch von oder Teilnahme an Wettbewerben oder Organisieren von Wettbewerben

	Jahrgangsstufe 1	Zeitrichtwert
Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)		20
Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.		
Z. B. Projekt, Fallstudie, Planspiel, Rollenspiel	Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.	
4 Globalisierung der Wirtschaft		50
Die Schülerinnen und Schüler analysieren die internationalen Verflechtungen eines regional ansässigen Unternehmens und untersuchen dessen Absatz- und Beschaffungsstrategien. Sie lernen wichtige Standortfaktoren kennen und bewerten verschiedene Standortalternativen. Sie untersuchen die Wechselwirkung zwischen Marktmacht und Wettbewerb auf internationaler Ebene. Sie setzen sich mit dem Unternehmensleitbild und der Unternehmensphilosophie des Unternehmens auseinander.		
Die Schülerinnen und Schüler analysieren den weltweiten Austausch von Gütern, Kapital und Dienstleistungen und erfassen die Bedeutung einheitlicher Wettbewerbsbedingungen in Europa und der Welt für die Marktwirtschaft. Sie erkennen, dass die Welt kulturell, wirtschaftlich, politisch und institutionell miteinander vernetzt ist.		
Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und präsentieren ihrer Ergebnisse mittels Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen.		
International tätige Unternehmen	Z. B. Unternehmen aus Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Unterhaltungselektronikindustrie Corporate identity, ethische Fragestellungen	
– Unternehmensleitbild – Absatzmärkte – Beschaffungsmärkte – harte und weiche Standortfaktoren – Marktmacht und Wettbewerbsproblematik auf internationaler Ebene	Erstellung und Auswertung einer Entscheidungsbewertungstabelle	
Europäische Harmonisierung	Auch Maastricht-Verträge	
– Wettbewerbsbedingungen		
Welthandels- und Kapitalströme	Z. B. statistische und kartografische Darstellungen, Wachstumsregionen	

5 Natur- und Wirtschaftsräume

12

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ausgesuchte Natur- und Wirtschaftsräume anhand der Kriterien Raumausstattung und Raumverflechtung. Sie erarbeiten an Beispielen Vor- und Nachteile verschiedener Wirtschaftsräume und beschäftigen sich mit dem Bedeutungswandel und dessen Folgen für die Wirtschaftsräume. Sie gewinnen exemplarisch Einsichten in wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge. Sie recherchieren im Internet, wählen geeignete Informationen aus und bereiten diese mit Hilfe von DV-Programmen auf.

Europa

- natürliche Großgliederung

Wirtschaftsräume

- Raumentwicklung

Auch politische Gliederung

Wachstumszentren und Entwicklungsachsen

Verkehrsleitlinien, Verkehrsprojekte

Nordamerika

- Natur- und Wirtschaftsräume
- Verflechtungen

Auch politische Gliederung

Wichtige Entwicklungen z. B. NAFTA

Asien

- Natur- und Wirtschaftsraum

China als Wachstumsregion

6 Debating

13

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen und erweitern die erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen. Sie vervollkommen Argumentationstechnik, Strategie und Stil.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten ein Thema, so dass sie zu einer fundierten Stellungnahme kommen, die sie im Team und für das Team verteidigen. Sie erstellen eine *Speech* nach den Debating-Regeln, präsentieren sie in freier Rede und überzeugen das Publikum durch Einsatz verbaler und non-verbaler Mittel.

Erweiterung des Debating-Vokabulars

- at the beginning
- in your speech
- with a point of information
- at the end of your speech

Inhalt

- Analyse des Themas
- Informationsgehalt
- Logik und Stichhaltigkeit der Argumente
- überzeugende, beweiskräftige Beispiele

Aufbau

- Einleitung
 - Rebuttal
 - Hauptteil
 - Schluss
 - Reply Speech
 - Argumentationskette

Zeitrahmen

Teamlne

Stil und Rhetorik

7 Wahlthema

25

Ein Wahlthema ist auszuwählen und zu bearbeiten (s. Seite 21 ff.).

	Jahrgangsstufe 2	Zeitrichtwert
Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)		16
Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.		
Z. B. Projekt, Fallstudie, Planspiel, Rollenspiel	Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.	
8 Bevölkerungsentwicklung und Migration		10
Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Zusammenhang zwischen Wachstum der Bevölkerung, räumlicher Ausstattung und Migration. Anhand von Beispielen verstehen sie, dass Wanderungsbewegungen von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Faktoren bestimmt werden. Dabei arbeiten sie mit Modellen und beschäftigen sich mit Prozessen wie der Verstädterung. Sie können geeignete Daten recherchieren und grafisch mit Hilfe von DV-Programmen aufbereiten.		
Verteilung der Bevölkerung		
Wachstum der Weltbevölkerung	Auch Modell des demografischen Übergangs	
Bevölkerungspolitik		
Demografische Veränderungen	An Beispielen	
Migration als Folge räumlicher Disparitäten – Push- und Pullfaktoren		
Verstädterung	Agglomerationen, „Megastädte“	

9 Nachhaltige Entwicklung als globale Aufgabe

30

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Konzept der Nachhaltigkeit auseinander. Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum, Ressourcenknappheit und Umwelt. Sie verschaffen sich einen Überblick über die wichtigsten Ressourcen und deren weltpolitische Bedeutung. Ausgehend von einem Beispiel untersuchen sie die ungleichen Lebensbedingungen in der Welt. Dabei gehen sie auf wirtschaftliche, politische und sozioökonomische Ursachen ein. Sie erkennen, dass Nachhaltigkeit für die Zukunft der Menschheit sowohl in entwickelten Ländern als auch Entwicklungsländern eine wichtige Bedingung darstellt und beurteilen, welche Maßnahmen für deren Umsetzung geeignet sind. Sie stellen auch einen Zusammenhang zwischen Armut, Unterentwicklung und Umweltzerstörung her.

Die Schülerinnen und Schüler verwenden geeignete informationstechnische Hilfsmittel zur Informationsgewinnung, -aufbereitung und -analyse.

Ressourcen

- Verteilung
- Knappheit
- Struktur eines Rohstoffmarktes
- Terms of Trade

Untersuchung des Marktes anhand eines Agrarrohstoffes z. B. Kaffee, Baumwolle, Bananen; auch ökologische Auswirkungen

Weltweite Disparitäten

- Indikatoren der Entwicklung
- Human Development Index

Mögliche Ursachen für Unterentwicklung

- politische und wirtschaftliche Strukturen in Entwicklungsländern
- Protektionismus der Industrieländer
- Bildung

Strategien gegen Unterentwicklung

- Weltbank und IMF
- WTO
- WHO
- staatliche Entwicklungspolitik
- privatwirtschaftliche Ansätze

Auch Entschuldung

Z. B. GTZ
Z. B. Fair Trade, Kleinkredite

Nachhaltige Entwicklung

- interne und externe Kosten
- Grenzwerte
- Emissionshandel
- Markteingriffe des Staates
- internationale Umweltabkommen

Marktmechanismen

Steuerpolitik, Subventionen für Markteinführungen
Z. B. Kyoto-Protokoll, Agenda 21, Umweltzertifizierungen

10 Cultural Awareness**30**

Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Wirken von Kulturen und die kulturelle Prägung der Menschen. Sie wenden eingeführte Instrumentarien an, um die Besonderheiten verschiedener Kulturen zu erkennen. Sie nehmen Unterschiede wahr, akzeptieren, respektieren und nutzen sie konstruktiv.

In Wahrnehmungsübungen, Rollenspielen, Simulationen oder auch durch direkten, persönlichen Kontakt mit verschiedenen Kulturen gewinnen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über Wirkungen eigener und fremder kultureller Prägungen und Normen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sich in der Interaktion mit Vertretern anderer Ethnien kompetent zu verhalten, sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Kontext. Sie erkennen die Wichtigkeit, kulturelle Missverständnisse zu vermeiden und zu beseitigen und können im Konflikt konstruktiv handeln.

Verhaltensweisen in verschiedenen Kulturen

- Kulturdimensionen nach E. T. Hall und G. Hofstede
- Kritik der Dimensionstheorie

Z. B. Stereotypisierung

Kommunikation im interkulturellen Kontext

- Wahrnehmung und Wahrnehmungsfallen
- Handlungskonzepte für gelingende Kommunikation

Z. B. Körpersprache, Begrüßungsrituale
Adaption, Vermeidung, Konfrontation,
Aushandlung

Konfliktfelder im interkulturellen Kontext

- Ablehnung und Kontaktvermeidung
- Dominanz und Ausgrenzung
- konservatives Ausleben kultureller Handlungsmuster

Integrationsmaßnahmen**Aktuelle Beispiele**

11 Analyse der kulturellen, wirtschaftlichen und naturräumlichen Merkmale eines Entwicklungs- oder Schwellenlandes 10
(nicht Gegenstand der schriftlichen Abiturprüfung)

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einen definierten Raumausschnitt in seiner Individualität. Sie untersuchen verschiedene Merkmale und ihre Verflechtungen. Sie isolieren und untersuchen raumbestimmende und raumwirksame Faktoren und stellen sie in ein Wirkungsgefüge. Sie berücksichtigen auch den Einfluss von Kultur und Religion.

Physisch-geografische Ausstattung

Demografische Strukturen

Infrastruktur

Wirtschafts- und Erwerbsstruktur

Ökologische Probleme

Lösungsansätze Z. B. Hilfe zur Selbsthilfe

Geschichte

Religion Wertesysteme

Kunst Bedeutung für die Weltkultur

Wahlthemen**Berufswelt (25)**

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Struktur eines international agierenden Unternehmens in Theorie und Praxis kennen. Sie erfahren die Bedeutung der Fremdsprache in einem *Global Player* und erhalten einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt und die Anforderungen, die an sie als künftige Arbeitnehmer gestellt werden. Die Unterrichtseinheit Bewerbung dient der direkten Vorbereitung eines in der Jahrgangsstufe 1 oder 2 stattfindenden Praktikums und geht damit über die theoretische Behandlung des Themas hinaus.

Besuch bei einem Unternehmen mit internationaler Ausrichtung

Unternehmensstruktur und Abteilungen
Internationale Verbindungen
Erfahrungsaustausch mit Auszubildenden
Ausbildungsmöglichkeiten und *career opportunities*

Vorbereitung eines Praktikums

Bewerbung im Ausland
– Analyse von Stellenanzeigen
– Informationsbeschaffung über Arbeitsmöglichkeiten
– mündliche und schriftliche Kontaktaufnahme zur Vorbereitung des Praktikums
– *covering letter, CV*
– Bewerbungsgespräch

Vertiefung Debating (25)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an einem innerschulischen, nationalen oder internationalen Debating-Wettbewerb teil. Sie organisieren den Ablauf für ihre Schule. Bei Teilnahme an einem fremdorganisierten Wettbewerb holen sie die nötigen Informationen ein.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte werden für Aufgaben während der Debates von chairpersons, time-keepers and adjudicators geschult.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Kontakte zu anderen Schülerinnen und Schülern her, erarbeiten einen Ablaufplan, organisieren die Veranstaltung ebenso wie das Rahmenprogramm und die Gästebetreuung. Sie führen die Veranstaltung durch, dokumentieren und reflektieren.

Informationsbeschaffung

Aktions- und Zeitplan

Z. B. bei der Debating Society Germany

- Verteilung der Aufgaben in Teams
- Kontaktaufnahme zu Gästen über E-Mail
- Entwurf und Versand von Einladungen
- Raumbelegung und -bestuhlung
- Verpflegung
- Rahmenprogramm
- Reservierungen und Buchungen
- Gastfamilien
- Fund-raising-Aktionen

Durchführung

Abschluss und Reflexion

Interkulturelles Projekt – Fremdsprachenprojekt

(25)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit ausländischen Partnern in einem Projekt. Sie erfahren den praktischen Nutzen der Fremdsprache in authentischen Kommunikationssituationen, z. B. durch E-Mail-Kontakt oder während eines Auslandsaufenthaltes bei den Partnern. Dabei setzen sie sich mit spezifischen kulturellen, wirtschaftlichen und landeskundlichen Gegebenheiten des jeweiligen Partnerlandes in einer Projektarbeit auseinander. Gemeinsam erstellen sie ein Produkt, das sie in der Zielsprache mit Hilfe geeigneter Medien präsentieren und unter Einsatz der Datenverarbeitung dokumentieren und reflektieren.

Projektthema Z. B. aus LPE 1

Projektziele

Kontaktaufnahme mit Projektpartner Z. B. aus bestehenden Austauschprogrammen, Partnersuchdatenbanken des Pädagogischen Austauschdienstes

Projektplanung Partnerschaftsvereinbarung über Thema, Arbeitsform, geplantes Produkt, zeitlicher Rahmen und Ablauf, Termine, Auslandsaufenthalt, Finanzierung

Projektdurchführung Auslandaufenthalt, Arbeit in gemischten Teams, Unternehmensbesuch

Projektabchluss
– Dokumentation
– Präsentation

Projektreflexion

Mitgestaltung einer interkulturellen Veranstaltung

(25)

Die Schülerinnen und Schüler wirken an einer interkulturellen Veranstaltung mit. Sie erfahren wie diese Veranstaltung genutzt wird, um ethnische Identität auf unterschiedliche Art und Weise zum Ausdruck zu bringen.

Interkulturelle Veranstaltung

- Planung
- Teilnahme
- Feedback

Z. B. interkulturelle Woche, nationale und internationale Wettbewerbe

Theaterprojekt – Fremdsprachenprojekt**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler üben in kleinen fremdsprachlichen, szenischen Darstellungen erste Elemente des Theaterspielens ein. Sie erfahren, wie sie durch den gezielten Einsatz von Körpersprache unterschiedliche Wirkungen erzielen können. Sie übernehmen verschiedene Rollen und erleben einen Perspektivenwechsel bei der Betrachtung interkultureller Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler führen ein kleines Theaterstück auf.

Projektthema

Projektziele

Projektplanung

Szenische Darstellungen, kleines Theaterstück auswählen

Projektdurchführung

- nonverbale Improvisation
- verbale Improvisation
- kleines Theaterstück

Einübung

Projektabchluss

- Vorführung
- Projektreflexion

Cultural Studies**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen kulturanthropologische Merkmale und ihre Verflechtungen in vielfältigen Lebensbereichen. Ausgehend von der Lektüre eines literarischen Textes verfolgen sie, wie sich prägende Merkmale in gesellschaftlichen Bereichen eines Kulturreises spiegeln.

Geografische Gestalt

Geschichte

Religion

Arbeitswelt

Erziehung und Sozialisierung

Werte

Brauchtum

Kunst und Literatur

Bedeutung für die Weltkultur

Business and economics**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Zielbeziehung Ökologie und Ökonomie auseinander. Dabei untersuchen sie Unternehmen, ihre Produkte, Vermarktungsprobleme sowie staatliche Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Märkte.

Business and environmental issues

- businesses going green
 - green power
 - green products
 - internal and external costs
- E. g. environmental auditing, sustainability
E. g. renewable energies
E. g. organic food and other products, consumer behaviour

Vertiefung Globalisierung der Wirtschaft – Unternehmensanalyse**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler analysieren, wie in Lehrplaneinheit 4 (WG) *Globalisierung der Wirtschaft* beschrieben, die internationalen Verflechtungen eines regional ansässigen Unternehmens. Sie kooperieren aktiv mit Vertretern des Unternehmens. Im Idealfall bearbeiten sie die Themengebiete anhand aktueller Fragestellungen der Unternehmen.

Aktive Kooperation mit einem Unternehmen

Absatzmärkte

Z. B. Marktforschung für eine Produktinnovation, Erschließung potenzieller neuer Absatzmärkte

Beschaffungsmärkte

Z. B. weltweite Beschaffungsmärkte

Standortfaktoren

- harte und weiche Faktoren

Produktionsstandorte

Erstellung und Auswertung einer Entscheidungsbewertungstabelle mit einem Tabellenkalkulationsprogramm

Unternehmensleitbild

Z. B. Befragung von Mitarbeitern nach der subjektiv erlebten corporate identity, Mitarbeiterzufriedenheit, Identifikation mit Unternehmenszielen

Global Business Knowledge**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Zielsprache hilfreiche Kenntnisse im globalen Geschäftsleben. Im Bereich der Rechtsformen von Unternehmen erkennen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen deutschen und international ausgerichteten Unternehmen. Bei der Abwicklung von Außenhandelsgeschäften lernen sie beispielhaft Besonderheiten kennen. Auf der Ebene der Personalwirtschaft machen sie sich mit den ausgewählten Motivationstheorien vertraut und verstehen deren Bedeutung für die Mitarbeiterführung in internationalen Unternehmen.

Rechtsformen der Unternehmung

Z. B. Ltd., plc, corporation, S. A.

Abwicklung von Außenhandelsgeschäften

Z. B. Incoterms

Motivationstheorien

Z. B. Maslow, Herzberg, McGregor

Tektonik und Klima

(25)

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen grundlegende Einsichten in die Naturausstattung der Erde und die Gesetzmäßigkeiten physisch-geografischer Vorgänge. Sie erkennen, dass Naturfaktoren in Ökosystemen in Wechselwirkungen und Abhängigkeiten stehen. Dadurch werden sie befähigt, Auswirkungen und Gefahren menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt zu begreifen und sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur einzusetzen.

Plate tectonics

Structure of the earth, landforms, earthquakes and volcanoes

Deposits of important resources

Oil and other resources

– formation

– distribution

– reserves and consumption

Climate

Climatic graphs, storms

– atmosphere

– global wind systems

– world climates

– weather maps and forecast

– endangered atmosphere

Global warming, ozone depletion

Ecosystems

Natural and agricultural systems

Ressourcen

(25)

Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum, Wirtschaftswachstum, Ressourcenknappheit und Energie. Sie verschaffen sich einen Überblick über die wichtigsten Ressourcen, insbesondere Erdöl und deren weltpolitische Bedeutung. Sie lernen Faktoren kennen, die sowohl den Verbrauch als auch das Angebot beeinflussen und erkennen in der Endlichkeit der meisten Rohstoffe die Notwendigkeit, Reserven für die Zukunft zu sichern.

Entstehung und Verbreitung

Erdöl, ausgewählte andere Rohstoffe

Reserven und Ressourcen

Verbrauch

– Reichdauer

Rohstoffsicherung

Aktuelle Entwicklungen

Regions, potentials and hazards

(25)

Die Schülerinnen und Schüler lernen die weltweit besonders gefährdeten Regionen kennen. Sie untersuchen deren Potenziale, die möglichen Gefährdungen und Auswirkungen auf die entsprechenden Ökosysteme. Dabei gehen sie besonders auf die Rolle des Menschen als Verursacher und Betroffener ein.

Grasslands

Tropical forests

- potential and deforestation
 - conservation and sustainable development

Oceans

- potential Minerals, foodstuff, overfishing
 - hazards E. g. El Niño, tsunamis

Tropical storms

E. g. hurricanes

Monsoon winds

E. g. flooding in Bangladesh

Methoden und Techniken der Trend- und Zukunftsforschung

(25)

Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Techniken der Trend- und Zukunftsforschung kennen. Bei der Anwendung einer dieser Methoden analysieren sie Auswirkungen, Gefahren, Chancen und Risiken von Trends in den Bereichen Konsum, Gesellschaft, Lebensweisen oder Globalität und benennen sie.

Definition von Zukunftsforschung

Methoden und Techniken

- Trendanalyse
 - Scanning und Monitoring
 - Szenarien
 - Wild Cards
 - Delphi Methode
 - strategisches Forecasting

Megatrends, Konsumententrends, Markttrends und kurzfristige Lifestyle-Trends, Arbeitsmärkte der Zukunft, Megatrend Frauen/Frauenpolitik

Beschäftigungsstruktur, Einkommen, Bildungspotenzial etc.

Ökologische und ökonomische Szenarien

Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen

E-Business**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Dienste des E-Business und bewerten deren Möglichkeiten für die betriebliche Kommunikation und kommerzielle Nutzung auf regionaler und globaler Ebene im Internet. Innerhalb eines Projektes analysieren sie einen etablierten Online-Shop.

E-Commerce

Auch Entwicklungstendenzen

- Geschäftsprozesse im Internet
- Möglichkeiten der Bezahlung
- Nutzung von Shopsoftware
- Sicherheitsaspekte
- business-to-consumer
- business-to-business
- rechtliche Aspekte

Online Shop

Auch Erstellen eines eigenen Online-Shop

- Online-Shop-Software
- Elektronischer Marktplatz
- Web Server

E-Mail-Partnerschaft**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler bauen eine E-Mail-Partnerschaft mit einer Schule oder einer anderen Institution auf. Sie kommunizieren in der Zielsprache, halten sich an die notwendigen Regeln, die bei einem E-Mail-Austausch zu beachten sind und achten besonders auf die interkulturellen Unterschiede, die sich im Kontakt mit ihren Partnern ergeben.

Die Themen ergeben sich aus den vorliegenden Lehrplaneinheiten

Partnersuche

Students' profiles

Matching of students

Vereinbarte Regeln zwischen den Partnern

E-Mail rules

CCs, attachments, saving of E-Mails, emoticons, acronyms, flaming, etc.

E-Mail etiquette

Respectful language

Web-Nutzung und Web-Publikation**(25)**

Die Schülerinnen und Schüler ordnen Nutzungspotenziale des Internets ein und bewerten sie. Sie definieren Ziele einer Web-Präsenz und planen und erstellen einen Internetauftritt. Sie publizieren und vermarkten eine Webseite und pflegen und überarbeiten die Seiten.

Informationsbeschaffung und
Informationsaustausch

Browser

Kommunikation im Internet

Online-Business, Chat, E-Mail, Foren

Arten von Internet-Publikationen

Presse, Jahresberichte, Produkte, Versand
o. ä.

Zielgruppe

Webseiten-Design

Corporate Identity, Corporate Design

Seitenstruktur

Hierarchisch, sequentiell, parallel, baumartig

Navigationsstruktur

Texte, Bilder, Audio, Video, Listen, Tabellen,
Frames, Links, Formulare

Webserver

Protokolle

Suchdienste

Werbung

Banner, Newsgroups, E-Mail

Hyperlink-Prüfung

Aktualisierungen